

Die Zinnenschlacht



Die Zinnenschlacht

oder der Kampf um die Sträucherburg am Zinnenhang

Ein Hörspiel aus der Vorkriegszeit Siebenbürgens

von Heinrich Zillich

Personen

Hans Lözkes, genannt Tschiga, der vierzehnjährige Führer der deutschen Jungen aus der Oberen Burggasse in Kronstadt/ seine Gefolgschaft: die elf- und zwölfjährigen Gaan, Lutz, Pippin der Kleine, und viele andere Jungen zwischen zehn und vierzehn Jahren/ Géza Béldi, ein ungarischer Junge/ KMI Liviu Moga, ein rumänischer Junge/ Andere ungarische und rumänische Jungen/ Ein Detektiv/ der alte Königsrichter Zamminer / Hirsch Herzblut, ein jüdischer Knabe/ Verschiedene Erwachsene/

/ Rauschen eines grossen Waldes/

Lutz: Bei uns draussen auf der Ebene führen sie jetzt die Zuckerrüben ein.

Ich bin oft mit den Knechten gefahren.

Pippin: Die Rüben stinken.

Lutz: Mir stinken sie nicht - ich bin oft mit den Wagen gefahren -

Pippin: Hast du Heimweh?

Lutz:/zögernd/ Nein.

Pippin: Ich hatte im vorigen Jahr, als ich in die Stadtschule kam, Heimweh.

Aber jetzt pfeife ich drauf!

Lutz /nach einer Pause/: Wenn du durch die beiden grossen Stämme durch-

blickst - mehr nach rechts - genau hinter dem Schlossberg, ~~dort~~ wo

[die Langgasse in die Landstrasse übergeht und dann immer weiter über die

Felder, dort zwischen den weissen Häusern wohnen wir. Es ist schön

dort. Jetzt fahren sie mit den Rüben. Beim hohen Schornstein ist die

Fabrik. Ich möchte lieber dort als in der Stadt wohnen und in die

Schule gehen ^{ich} müssen. /Beginnt zu pfeifen und verstummt wieder/

Pippin: Aber unsere Sträucherburg ist auch fein. Eine so grosse Kalipp haben

nur wir Oberburggässer. So hoch liegt keine andere im Zinnenwald.

Hast du zuhause eine Kalipp?

Lutz: Nein! Und Tschiga ist ein strammer Kerl. Einen Führer wie er haben

weder die Ungarn noch die Rumänen.

Pippin: Klar!

Gaan /keuchend/: Ich vergass beinahe zu kommen. Der alte Königsrichter Za-

miner sitzt bei meinem Vater und die beiden reden über die Ungarn.

Der Zaminer kann nichts anderes tun als den Ungarn fluchen. Ich habe

an der Türe gelauscht. Wie der flucht!

Pippin: Sei froh, dass Tschiga noch nicht hier ist! Der würde dir eins he-

runterhauen, weil du so spät gekommen bist. Mensch, du hast doch

Dienst. Was geht es dich an, worüber die Alten reden?

Gaan: Zaminer ist der letzte deutsche Königsrichter in Siebenbürgen gewesen!

Du bist zu blöd um zu wissen, was das heisst! Der erzählt, wie es zu-

ging, als wir die Herren hier waren. Der hat es noch erlebt.

Pippin: In der Geschichtsstunde sind wir nicht so weit gekommen. Da lernen wir nur von Achilles und von -

Lutz /unterbricht/: Gaan, du hättest früher kommen müsseⁿ. Wir haben den Späher gesehen.

Gaan/hastig/: Wo?

Lutz: Wieder hinter der Weissbuche.

Gaan: Was für eine Mütze trug er?

Lutz: Eine olivengrüne. Ungerische Staatsrealschule.

Gaan: Ihr hättet ihn auch ohne mich fangen können.

Pippin/erregt/: Der Wald ist zu dicht. Ich habe das Tschiga schon zweimal gesagt: Wir müssen ihn im Umkreis unserer Kalipp fällen!

Gaan und Lutz lachen.

Pippin: Füllen müssen wir ihn. Nein, nicht wir, die Grossen aus der Tertia müssen ihn fällen. Die können es.

Gaan: Das würde man ja aus der Stadt sehen.

Lutz: Jeder Stamm ist doppelt so dick als wir drei zusammen.

Pippin /überlegend/: Trotzdem - unten an der Stadtmauer hat man früher die Bäume auch gefällt, um Ausblick von den Schiessscharten zu haben. Wir müssten in der Nacht Posten ausstellen, damit sie melden, wenn die Polizei kommt - und dann heimlich mit der Bandsäge - ich weiss schon wie!

Gaan: Blödsinn! Schau dazu, dass der Boden rein ist. Hast du Aepfel gebracht, und Tabak, sind die Pfeifen geputzt? Du hast Wigwamdienst!

Pippin: Ach, der Wind weht die Blätter immer herein. Im Herbst kann man hier keine Ordnung halten und wenn es schneit, ist auch die Kalipp futsch!

Lutz: Der Herbst riecht gut -

Pippin: Was du immer für merkwürdige Dinge hat: Jetzt riecht der Herbst gut!

Gaan: Er riecht auch gut.

Pippin: Mir riecht der Tabak gut. Auch der Herbst! Und dabei merkt ihr nicht, dass euere Schleudern einen zu breiten Zwacken haben und dass die Gummischüre zu lang sind -

Lutz: Was immer ich habe, dir gefällt es nicht. Ich werde dir einmal eins

vor das Kinn knallen müssen!

Pippin: Kein Irokese hat eine solche Schleuder wie du. Ich verstehe nicht, wie dich Tschiga unter die Burggässer Irokesen aufnehmen konnte.

Lutz: Glaubst du, er braucht nur solche Knirpse wie dich!

Pippin: Tschiga sieht nicht auf die Gestalt, der sieht auf die Muskeln.

Lutz: Schmarrn - auf die Muskeln! Ich weiss, du schlägst dir immer darauf, damit sie anschwellen und dann zeigst du sie herum. Das ist Schwindel! Tschiga lacht über deine Muskeln. Der sieht, ob einer ein starkes Herz hat, darauf sieht er!

Pippin: Du redest wie Professor Friedrich.

Gaan: Schweig du nur vom Friedrich!

Pippin: Warum? Weil ich ^{hins} wegen ihm sitzen blieb. Pah! Das ist mir wurscht!

Habt ihr heute bemerkt, was er für Augen machte, als der Schulinspektor in die Klasse eintrat? /Mit verstellter Stimme/ Bitte Platz zu nehmen, Herr Schulinspektor! /Mit natürlicher Stimme/ Und hat sich gekrümmt, dass ihm die Hosen beinahe platzten - vor dem Ungarn, diesem verdammten Schulinspektor!

Gaan: Der seinen deutschen Namen madjarisiert hat, der eigentlich ein Deutscher ist! Ich hab ihm in die Augen gesehen, bis er wegblickte.

Lutz: /erregt/: Wisst ihr, was ihm Tschiga geantwortet hat, als er ihn fragte, wie unser König heisst? Kaiser Franz Josef heisst er, hat er geantwortet.

Pippin: Wuj!

Lutz: Kaiser Franz Josef! /Mit verstellter Stimme/ Der König von Ungarn

heisst Franz Josef, wir haben keinen Kaiser, wir haben einen König!
/mit natürlicher Stimme/ hat der Schulinspektor geantwortet und sich den Schnurrbart gerieben - ihr wisst ja wie, /verstellt/ Weissst du das nicht, mein Sohn, und bist schon in der vierten Gymnasialklasse! /natürlich/
Und da hat dem Tschiga sein Professor gesagt, - weiss der Kuckuck, welcher es war - :Natürlich, Hans Lörkes, das weisst du doch! - Aber der Tschiga hat geantwortet: Jawohl Herr Schulinspektor, unser Kaiser

Franz Josef ist König von Ungarn und Grossfürst von Siebenbürgen!

Pippin /aufseufzend/ : Das hätte ich nicht gewagt - aber der Tschiga ist auch drei Jahre älter! Haben sie ihn eingesperrt?

Lutz: Hausarrest!

Gaan: Dann kommt er heute sicher her.

Pippin: Klar, ist doch Generalrapport für alle ~~Burggässer~~ Burggässer - /nach einer Weile besorgt/ Dieser Rapport hat was zu bedeuten und der Späher auch. Die ungarischen Staatsrealschüler werden uns noch die Bank aus der Kalipp rauben und die Kalipp zerfetzen. /Laut rufend/ Wer da?

Ein rumänischer Junge: Ist Tschiga oben?

Gaan: Kennt ihr den?

Pippin: Ja - ich!

Gaan: Komm näher.

Der rumänische Junge: Ich wollte euch nur sagen, dass ich etwas weiss -

Pippin: Na sag, s!

Der rumänische Junge: Nur vor Tschiga!

Pippin /nach einer Weile/: Willst du ein Stück Bärenreck?

Der rumänische Junge Ja!

Pippin: Erst sagen!

Der rumänische Junge: Nein!

Pippin: Du hast ja keine rumänische Kappe auf. ~~Gehst~~ ^{Geht} du jetzt in die ungarische Schule?

Der rumänische Junge: Ja.

Lutz: Ist's dort gut?

Der rumänische Junge: Nein!

Lutz: War der Schulinspektor auch bei euch?

Gaan: In die ungarische Schule riecht der nicht ~~hinein~~ ^{hin}. Nur bei uns und den Rumänen stinkt er herum.

Der rumänische Junge: Wieviel Mann hat Tschiga?

Lutz: Alle Oberburggässer, dreissig Stück Irokesen.

Der rumänische Junge: Wenig!

Pippin: Das ist viel. Euer Voicu Stupu hat nur fünfundzwanzig und Butz Kleverkaus in der Neugasse dreifundzwanzig.

Der rumänische Junge: Das ist alles viel zu wenig, denn die Ungarn -

Gaan, Lutz, Pippin: Was ist los? Was weißt du von den Ungarn?

Der rumänische Junge schweigt.

Pippin: Schau dir doch einmal dies lange Stück Bärenreck an! Das kriegst du, wenn du mit der Sprache herausrückst.

Tschigas Stimme von weither: Welche Hyäne hat heute Wigwamdienst?

Pippin /ruft/: Ich, Pippin der Kleine!

Tschiga/näher/: Du elende Coyotte. Deine Stimme ist hell wie die flaumiger Mädchen. Warum hast du die Fährte des stinkigen Wüstenhunds mit der grünen Mütze nicht verfolgt?

Pippin: Welche Fährte?

Tschiga: /ganz nahe, Stimmen vieler Jungen um ihn/: Glaubst du, ich hätte nicht bemerkt, dass ihr, du und Lutz, faul in der Klipp gelümmelt habt. Ich lag auf der Lauer, um zu sehen, wie es hier in meiner Abwesenheit zugeht. Der Späher guckte euch in den Hals hinein!

Pippin: Aber wir haben ihn doch ertappt!

Tschiga: Halts Maul! Ihr habt ihn eine geschlagene Ewigkeit lang nicht bemerkt. Erst wie er sich wegschlich, seid ihr aufmerksam geworden und habt ihn beschlichen. Ja Schnecken! Weg war er. Ich fing ihn allein. Da ist er!

Pippin: Der Wald ist zu dicht.

Tschiga /köhnisch/: Der Wald ist zu dicht! Hat dieses Blassgesicht nicht bemerkt, dass die Blätter fallen? Hat dieses Blassgesicht meines Stammes noch einen Hauch im Munde, wenn es der gefangene Feind Lügen straft?

/ Gemurmel/

Tschiga: Wie heisst du, gefangener Späher der schlitzäugigen Hunnen?

Der gefangene Géza Béldi schweigt.

Tschiga: Was hast du hier herumzukriechen? - Wer hat dich hergeschickt? - Du schweigst. Gut, ich werde dir eins in die Nase hauen, dass du deine Worte wiederfindest.

Lutz: Ich kenne den. Er heisst Géza Béldi. Sein Vater ist bei uns in der Fabrik. Servus Géza!

Géza Béldi: Servus!

Tschiga: Wer hat dich hergeschickt?

Géza Béldi: Du kannst mich lange fragen, wenn es dir nicht zu dumm wird.

Tschiga: Wann kriegst du eben Haue.

Géza Béldi: Ihr seid mehr als ich und könnt mich verhauen. Wenn das deine Heldentaten sind!

Tschiga: Bist du mit den grossen ungarischen Schustergesellen im Bunde, mit den Nestizzen, die uns vor drei Wochen überfallen haben? War das vielleicht eine Heldentat?

Géza Béldi: Mit denen habe ich nichts zu tun. Es ist eine Schweinerei, wenn sie über euch hergefallen sind.

Tschiga: Du scheinst ein Korn Ehre im Leib zu haben. Aber von den Ungarn wurden sie uns auf den Hals geschickt, denn allein traut ihr euch ja nie heran.

Géza Béldi: Das wirst du schon noch erleben!

Tschiga: Der Esel brüllt als wäre er ein schwarzer Panter.

Géza Béldi: Du kannst lauter brüllen als ich!

Tschiga: Ihr Ungarn habt ein Maul wie kein anderes Volk.

Géza Béldi: Darum müsst ihr auch tun, was wir wollen!

/Rufe: Gib ihm! /

Gaan: Lass ihn laufen! Ich habe Wichtigeres zu melden!

Tschiga: Zwei Irokesen führen ihn bis zum Burgweg. Dort könnt ihr ihm eins hinter die Ohren boxen, aber nur eins. An Gefangenen vergreifen wir uns nicht. Doch wenn du hier wieder herumschleichst, kriegst du einen [Mantel über den Kopf und dann machen wir Hackfleisch aus dir. Dann möchte ich nicht der Sohn deiner Mutter sein!

Géza Béldi: Servus Lutz!

Lutz: Servus!

Gaan: Ein Rumäne ist da!

Tschiga: Ich hab ihn schon gesehen. Zu wem gehörst du?

Der rumänische Junge: Ich heisse Liviu Moga und gehöre zu den Schützenhausgässern, zu Voicu Stupu. Mein Vater hat mich in die Staatsreal-

schule gesteckt, damit ich ungarisch lerne - /hastig/ Ich kann nichts dafür! Und nachher gehe ich wieder in die rumänische Schule./leidenschaftlich/ Die Ungarn haben etwas gegen euch vor. Heute hörte ich auf dem Schulhof, dass die Realschüler und die ungarischen Gymnasiasten und die Gewerbeschüler um sechs Uhr über deine Kalipp herfallen.

Tschiga: Du! Ist das wahr! Du! Ich reiße dir die Gedärme aus, wenn du lügst.
Der rumänische Junge/empört/: Wenn die Ungarn etwas gegen die Sachsen planen, müssen wir Rumänen euch doch warnen -

Tschiga: Gut, aber weißt du auch, dass ich mit Voicu Stupu die Friedenspfeife noch nicht geraucht habe? Und du gehörst zu Stupu!

Der rumänische Junge: Würdest du uns nicht warnen, wenn die Ungarn etwas gegen uns im Schilde führen?

Tschiga: Sage - bei der heiligen Muttergottes!

Der rumänische Junge: Bei der heiligen Muttergottes!

Tschiga /laut/: Alles herhören! Wann kommen sie?

Der rumänische Junge: Heute um sechs Uhr!

Tschiga: Lass sie kommen!

Der rumänische Junge: Sie haben Bogen und Pfeile!

Tschiga: Lass sie kommen!

Der rumänische Junge: Schleudern und Speere!

Tschiga: Lass sie kommen!

Der rumänische Junge: Auch einen Revolver!

Tschiga: Lass sie kommen! Heut - um sechs Uhr? Gut! Und alle, Realschüler, Gymnasiasten und Gewerbeschüler? Das sind mehr als hundert.

Der rumänische Junge: Viel mehr. Sie wollen in Scharen der Reihe nach in den Kampf treten.

Tschiga: Ich werde mit ihnen schon fertig./laut/ Pippin!

Pippin: Hier!

Tschiga: Sofort zu Butz Kleverhaus! Auf Ihre - er soll seine Neugässer zusammenmentrommeln und bei der Weberbestel ein Viertel nach sechs Uhr eintreffen, doch nicht früher angreifen, als ich ihn bitte. Ich werde mit meinen Burggässer Irokesen die Ungarn vielleicht allein schla-

gen können. Wenn aber die grossen Schustergesellen kommen, muss das ganze deutsche Gymnasium aufgerufen werden und das Internat und im Notfall das rumänische Gymnasium und dann schmeissen wir sie so hoch in die Luft, dass sie oben verhungern und die Sonne sich verfinstert.

/ Beifall/

Der rumänische Junge: Allein kannst du sie nicht schmeissen! Es sind zu viele!

Tschiga: Einer läuft ins Internat! Die Kerle von dort sollen sich hinter den Neugässern aufhalten und nur eingreifen, wenn ich es zulasse. Nicht früher. Ich stecke ihnen lebende Ratten ins Bett, wenn sie ~~nur~~ zu früh eingreifen. Sag ihnen das! Sag ihnen, dass ich aus dem Bach in der Burggasse gestern eine lebendig Ratte mit diesen Händen herausgefangen habe.

/Lachen/

Gaan: Es ist wahr. Tschiga ist mit ihr in der Hand die Burggasse hinab bis zum Kotzenmarkt gelaufen. Ich kann es beschwören!

/ Beifall und Geschrei/

Tschiga: Ruhe! Sag ihnen das und lauf jetzt!

Der rumänische Junge: Soll ich Voicu Stupu rufen? Wir Rumänen müssen auch dabei sein.

Tschiga: Dies ist eine deutsche Angelegenheit!

Der rumänische Junge: Wenn die Schusterbuben kommen?

Tschiga: Nur wenn sie kommen! Geh zu Stupu und sag ihm, dass ich unsere Sache ruhen lassen will bis die Ungarn Haue gekriegt haben. Ich biete ihm 100 Glaskugeln von den mattdurchsichtigen und 10 Lämmerglaskugeln, wenn er nicht früher eingreift als auf mein Signal. Er soll zwischen den Tannen über dem Schützenhaus warten.

Der rumänische Junge: Gut!

Tschiga: Und sage ihm - wenn er mich einmal braucht, bin ich bereit, ihm nicht nur mit der Burggasse, sondern auch mit der Neugasse und Weisenhausgasse, mit Rossmarkt und Kilmarkt zur Hilfe zu kommen. Aber vergiss nicht: er soll nur eingreifen, sobald die Schusterbuben da sind. Auf mein Signal! Sonst bekommt er nicht eine einzige Glaskugel!

Der rumänische Junge: Wenn wir das Geschrei hören, wird es schwer sein, zu warten.

Tschiga: Keine einzige Kugel! Werdet ihr euere Leute bis sechs zusammenbekommen! Es ist wenig Zeit.

Der rumänische Junge: Ich renne!

Tschiga: Lutz, du läufst zum Wasserspeicher und setzt dich auf das Dach. Siehst du die Ungarn heranschleichen, schlägst du dir mit der Hand auf den Mund und schreist I! Verstanden? - Ein Mann auf den Schützenhausweg! Einer auf die Hohe Erde! Wer nur zehn Jahre alt ist, hebt die Hand! So - ihr seid Meldegänger. Du - zu Butz Kleverkaus, du zu Stupu, du-zu den Internatern, du - zu den Weisenhausgässern! Die Anmarschwege sind gesichert. Lutz, wenn du die Ungarn gemeldet hast, rennst du auf den Burgweg hinunter und bleibst mit Pippin als Flankendeckung dort. Ihr seid zu klein, um zu kämpfen.

Lutz: Ich will aber -

Tschiga: Maul halten! Ab zum Speicher!

/Viele Schritte entfernen sich. Der Wald rauscht/

Tschiga: Fünfzehn Mann decken die Kalipp zwanzig Schritt tief am Hang. Ihr lasst euch von den Ungarn niederboxen, weint und jammert und tut als hättet ihr genug. Steigen sie höher, so packt ihr sie von hinten. Verstanden? Abmarschier!

/Wieder entfernen sich Schritte/

Tschiga: Ihr andern alle duckt euch knapp vor der Kalipp. Keiner darf gesehen werden! Wenn die Ungarn bis auf einen Schritt herangekommen sind, erheben wir uns, dann kann es losgehen. /Wieder entfernen sich Schritte/ /Gelächter und Rufe; es wird still, der Wald rauscht/ Gaan, hiergeblieben, und du auch Pippin. Gaan ist mein Hauptbote! Pippin, wenn sie kommen, bist du wie ein Blitz auf dem Burgweg -

Pippin: Ich will nicht dort unten stehen.

Tschiga: Du bist mit Lutz Flankendeckung! In jeder Schlacht gibt es eine Flankendeckung. Glaubst du - ich will die Polizei auf einmal in der Kalipp haben!

/Der Wald rauscht, das Lärmen verstummt ganz/

Gaan: Du Tschiga?

Tschiga: Ja?

Gaan: Diesmal hat unser eigener Nachrichtendienst nicht geklappt.

Tschiga: Wo ich nicht selbst dabei bin, ist die Schweinerei fertig.

Gaan: Warum kommst du in der letzten Zeit so selten her? /zögernd/ Pippin,
sagt - /krampfhaft lachend/ du hättest einen Schatz!

Pippin: Ich habe nichts gesagt - Au, lass mich los!

Tschiga /keuchend/: Was hast du gesagt?

Pippin /wütend/: Es ist wahr!

Tschiga/aufflachend/: Na - und wenn ich einen Schatz hätte?

Gaan: Gar nichts ist dabei, du hast ja schon ein wenig Schnurrbart -

Pippin /frech/: Auch Wimmerl hast du um die Nase - wie die Obergymnasiasten.

Tschiga /sehr ruhig/: Es ist gut, dass du dich von mir weggesetzt hast.

/Schweigen/

Gaan: Dies Warten ist blöd.

Tschiga: Ein Krieger kann warten.

Gaan: Dort unten bei der Stadtmauer muss es früher, wenn die Türken hier an-
griffen, heftig zugegangen sein. Sie haben siedendes ^ech aus den Scharten
der Weberbastei ~~hinein~~gegossen.

Pippin: Damals wohnte noch kein Ungar in der Stadt.

Tschiga: Und in die Schule kam kein Schulinspektor.

Pippin: Du hast es ihm gut gegeben!

Tschiga: Ach, scheiss drauf! Und im Gymnasium musste man nicht ungarisch lernen.

Gaan: Und die Gymnasiasten sind in den Krieg gezogen, als der Fürst Gabriel
Báthory die Stadt nehmen wollte. Sicherlich sind sie geritten.

/Schritte poltern herauf/

Ein Junge: Butz Kleverkrus ist einverstanden. Er kommt mit den Neugässern!

Ein zweiter: Das Internet kommt!

Der rumänische Junge: Stupu kommt, und deine Glaskugeln kannst du dir braten
lassen, sagt er!

Tschiga: Wird er auf mein Signal warten?

Der rumänische Junge: Ja, du sollst mich zu ihm schicken, wenn es nötig ist.

Gaan: Dumm ist bloss, dass unten auf dem Burgweg so viele Menschen spazieren gehen. Die werden sich einmischen.

Tschiga: Das ist mir wurscht!

/Von ferne schlägt eine Kirchenglocke^{Armin} sechsmal, nach einer Weile eine andere, noch eine und nun läuten verschiedene Glocken/

Pippin /flüstert/: Schwitzt ihr auch?

Tschiga: Still, jetzt können sie jeden Augenblick da sein.

Pippin /flüsternd/: Gaan, schwitzt du auch?

Gaan /heftig und leise/: Sei still!

/Die Glocken beginnen leiser zu werden. Plötzlich ein gellendes trillerndes I-i-i-i-Rufen von ferne/

Tschiga: Lutz!

Gaan: Sie kommen über den Wasserspeicher.

Lutz /ausser Atem/: Etwa sechzig kommen, Grünkappen, auch blaue.

Tschiga: Schusterbuben?

Lutz: Nein.

Tschiga: Haben sie Schleudern oder Stöcke, Bogen und sonstwas?

Lutz: Nein, nichts!

Tschiga /ruft/: Nur mit der Faust kämpfen, keine Steine werfen! Deckung, ich will niemand mehr sehen. Lutz und Pippin hinunter!

/Grosse Stille, nur der Wald rauscht/

Gaan /flüsternd/: Ich seh die ersten - Realisten - schau, dort kommen auch Blaue. Gar Gewerbeschüler!^{Armin}

Tschiga /ebenfalls flüsternd/: Die Esel, sieh dir diese Esel an, im Rudel kommen sie. Wenn wir jetzt Henrystutzen hätten, würden wir sie umlegen wie Hasen. Diese Esel! Sie haben nichts von mir gelernt. Wie sie durch den Wald poltern. Mensch, das sind viele! Der Beldi ist auch darunter. Und den Längen kenne ich. Dem werde ich die Zähne in den Hals schlagen, den kenne ich! Ho, siehst du den ohne Mütze, dem habe ich sie einmal in der Klostersgasse heruntergestossen. Der will sie nicht wieder auf

dem Boden sehen. Na wart ~~nur~~! Diese Esel! Wer ist ihr Führer? Haben sie ~~KKK~~
überhaupt einen Führer? /leise rufend/ Achtung, erste Reihe, aufstehen!
Wehrt euch nur ~~ein wenig!~~ ^{schrei!} - Gaan, schau dir nun das an! Jetzt bleiben
sie stehen, als wüssten sie nicht, warum sie hergekommen sind. So etwas!
Stehen da wie Mondkälber und starren unsere Leute an. Wirds bald! Du, die
wollen uns nur einen Besuch machen. Warum fluchen sie nicht? /aufschreiend/
Endlich! Du, die können doch etwas! Haha, wie der kleine Hans sich duckt
und ~~herunter~~ kollert. Sehr gut. Und der Peter -

/Wildes Geschrei. Die Ungarn rufen: "Elöre fiuk!" Die
Sachsen schreien ihr I-i-i-i-i /

Tschiga: Achtung, zweite Reihe, nicht aufstehen, noch nicht aufstehen! Ich
reiss euch den Kopf ab! Aha! Sie wissen nicht, was sie sollen - Haha,
das war ein leichter Sieg für sie. Gaan, den Lengen, den kauf ich mir,
schau, wie er Peter verdrischt, den kaufe ich mir und wenn er nicht
eine blutige Nase kriegt - Endlich! Kommt nur, ihr gottverdammten
Grünkappen, kommt nur!

/Rufe: "Elöre!" Sehr viele Schritte, Kauchen/

Tschiga: Zweite Reihe auf!

/Poltern, verblüffte Stille/

Tschiga: Da sind wir, triefäugige Coyotzen! /Rasend und mit überschnappender
Stimme/ Triefäugige Coyotzen! Da sind wir! Kommt nur, kommt! Dass
euch der Teufel ins Gedärm fahr! Dass euch der Welthund fressen soll!
He, warum stockt ihr? Da sind wir, heidi, heidi! Da sind wir! Du langes
Gestell, hier ist der Tschiga!

Die Ungarn brüllen: Tschiga Tschiga!

Tschiga /wie toll/: Hier ist der Tschiga! Jawohl, kommt, ihr Triefäugigen! Fritz,
Oskar, Erwin, packt ~~den~~ ^{ihn!} So, gut ~~ist's~~ in die Nasen! Gut ist. Gaan, los!

/Aufheulendes Gebrüll, wilder Lärm, Schläge/

Tschigas Stimme aus dem Gebrodel: Drängt sie zurück! Fasst sie von unten! Gut
ist's! Da hast du eine, da - und da! Drängt sie zum Wasserspeicher.
Haut, Haut, I-i-i-i-i-i!

/Sieghaftes I- i-i-i-i-i-i /

Tschigas Stimme ^{mit t} schon ferner: Haut sie, haut sie!

/Der Lärm entfernt sich, tönt aber ununterbrochen fort. Man merkt, dass etwa hundert Jungen aufeinander loshauen, immer weiter entfernt sich der Kampf/

Lutz: Pippin, Pippin!

Pippin: Ich halte es hier nicht mehr aus.

Lutz /fast weinend/: Ich habe den Feind als erster gesehen, ich habe ihn gemeldet. Ohne mich wären sie überfallen worden. Und ich darf nicht mitkämpfen, weil ich zu klein bin.

Pippin: Mir ist alles wurscht. Ich bleibe nicht mehr hier. Ich falle ihnen ganz allein in die Flanke.

Lutz: Pippin, das geht nicht! Pippin, wir sind Flankendeckung. Wenn die Schusterbuben von hier kommen, zerstören sie unsere Kalipp. Hör, du, Hör, das ist eine Schlacht, das ist eine Schlacht! Sind die Neugässer bei der Weberbestei? Ja! Ja! /Jubelnd/ Alle stehen dort, auch die Internater!

Pippin: Und die Waisenhausgässer! Siehst du nichts beim Schützenhaus?

Lutz: O ja! Der Stupu ist dort. Wie der springt! Der hält es nicht mehr lange aus.

/Der Lärm wächst wieder. Nahe hört man die Stimmen von Erwachsenen/

Ein Erwachsener: Dort oben schänt eine feine Prügelei zu sein.

Ein zweiter: Man sollte den Unfug endlich einmal einstellen. Wir müssen mit den Ungarn Frieden halten.

Ein dritter: Ich habe mich mit ihnen geprügelt, unsere Kinder sollen sich auch mit ihnen prügeln. Das gehört sich so!

Eine ungarisch gefärbte Stimme: Erlauben Sie! Das ist ein Standpunkt - sehr bezeichnend für die Sachsen, sehr bezeichnend. Sie vergessen, dass sie in Ungarn leben, mein Herr!

Der Dritte: Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass ich mich nicht von irgendwem auf der Strasse ansprechen lasse. Behalten Sie Ihre Weisheiten für sich, Herr!

Der Ungar: Kérem, das geht zu weit! Das ist eine Beleidigung!

Der Dritte: Von mir aus!

Der Ungar: Herr!

Der Zweite: Aber meine Herren, wir werden doch nicht wie die Kinder da oben -

Lutz: Wuj, fein! Du, Pippin, jetzt fangen die beiden Grossen an!

Der Erste: Das ist eine von den ganz grossen Zinnenschlachten - eine von den ganz grossen. Zu meiner Zeit war das noch nicht so gut organisiert.

Der Ungar: Organisiert! Da sieht man es, da sieht man es. Sie unterstützen diese unglaubliche Verhetzung der Jugend.

Der Erste: Ich habe das nur als Feststellung gemeint.

Der Zweite: Aber meine Herren, aber meine Herren -

Der Dritte: Nein, ich meine es nicht als Feststellung. Ich meine es ernst. Es ist gut, dass sich unsere Jugend schon jetzt im nationalen Abwehrkampf gegen Sie, mein Herr, jawohl gegen Sie, die staatsführende Nation, übt! Jawohl!

Der Erste: Eine ganz beispiellos grosse Zinnenschlacht -

Der Ungar: Bitte sagen Sie das nochmals!

Der Dritte: Warum denn nicht!

Lutz /jubilierend/: Pippin, die zwei Grossen werden sich noch hauen!

Der Dritte: Warum denn nicht!

Der Ungar: Herr!

Der Zweite: Aber meine Herren, bitte gehen wir weiter, es lässt sich viel ruhiger reden, wenn man geht -

/Der Zank entfernt sich/

Pippin: Hallo Hirsch, wohin?

Hirsch Herzblut: Sie hauen sich oben?

Pippin: Komm her! Du gehst doch in die ^Ungarische Schule, komm her, mein Söhnchen!

Hirsch Herzblut: Ich bin kein Ungar.

Pippin: Dann kämpf auf unserer Seite!

Hirsch Herzblut: Ich bin kein Sachse.

Lutz: Lass ihn -

Hirsch Herzblut: Ich habe mit euch gar nichts zu tun. Ich bin ein Jude.

Königsrichter Zaminer /eine uralte stemlose Stimme/: Ihr, ihr zwei, ihr! Ihr nichtswürdigen Buben, ihr!

Lutz /entsetzt/: Der Königsrichter!

Königsrichter Zamminer: Ihr Scheisskerle, ihr!

Lutz: Pippin, der haut uns!

Pippin /ängstlich freundlich/: Guten Tag, Herr Königsrichter!

Königsrichter Zamminer: Ihr Lausbuben, dort oben haut man die Ungarn und ihr steht da, ihr steht da. Ihr schamlosen Drückeberger. Oben haut man die Ungarn und ihr steht da und wisst nicht wo ihr zu sein habt.

Lutz /mit aller Kraft schreiend/: Wir sind ja Flankendeckung, Herr Königsrichter!

Königsrichter Zamminer: Was seid ihr?

Lutz /noch lauter/: Flankendeckung, Flanke ndeckung!

Königsrichter Zamminer: Flankendeckung! Seid ihr auch so dumm wie euere Väter!

[Taktisiert ihr euch auch in Niederlagen hinein! Der Rotz hängt ihnen noch aus der Nase und - Flanke ndeckung! Haut sie, schmeisst mit Steinen! /Hält erschöpft inne; mit ersterbender Stimme/ Wisst ihr, was sie uns genommen haben? Ihr wisst es nicht! Niemand weiss es mehr! Das sächsische Freitum, den freien Königsboden, die Herrschaft! Ah!

Lutz /aufschreiend/: Er fällt. Pippin hilf!

Pippin: Zur Bank!

Königsrichter Zamminer: Lasst mich; geht, geht hinauf in den Wald!

Lutz: Wir müssten ihm Wasser holen.

/Der Lärm der Schlacht verstärkt sich plötzlich/

Pippin: Lutz, Verstärkung für die Ungarn! Sie kommen her. /Wild schreiend/

Tschiga, Verstärkung für die Ungarn!

/Lauf vieler Füsse, Geschrei/

Lutz: Au! Verfluchter Hund!

Pippin stöhnt.

/Man hört wie eine grosse Schar den Wald emporläuft/

Königsrichter Zamminer: Ja, so fallen sie plötzlich über uns her. Drückt die Daumen an die Nase. Drückt fest - es hört gleich auf zu bluten. Das hat gar nichts zu sagen. Das ist gleich vorbei. Habt ihr keine Verstärkung?

Lutz: Kleverkaus, Kleverkaus!

Pippin: Sie kommen!

/Brausend und mit I-i-i-i-i-Geschrei fegt eine Schar vorbei/

Königsrichter Zaminer: Wenn ihr mit diesen nicht mitgeht, ich - ich - /sich beruhigend/Sie laufen, na Gottlob, da laufen sie schon. Ich muss doch sehen - ich muss doch sehen, wer siegt -

/Der Lärm wird mächtiger/

Tschiga: Alles zurück zur Kalipp!

Gaan: Zurück, zurück! Sie sind in der Kalipp!

Tschiga: Kleverkaus zur Kalipp!

/Ein neuerlicher Zusammenprall/

Tschiga: Die Rumänen sollen sich noch nicht einmischen, noch nicht!

Der rumänische Junge: Wie lang sollen wir denn warten? Was fällt dir ein.

Tschiga /verbissen/: Wir werden allein mit ihnen fertig! Haut, Haut!

/Im Lärm werden Stimmen Erwachsener laut, die : "Auseinander!" rufen/

Tschiga: Gebt ihnen Saures, nur in die Nasen!

Eine entsetzte Stimme: Die Schusterbuben!

Tschiga: Stöcke haben sie, Riemen haben sie. Stupu, Stupu!

/Der Ruf wird weitergegeben: "Stupu, Stupu!"/

Tschiga: Halt dich rechts, Stupu, so, so! Los!

/Der Lärm hat seinen Höhepunkt erreicht/

Der erste Erwachsene: Das geht zu weit. Sehen Sie, es bluten ja unzählige, ~~unzählige~~; da werden ja unsere Kinder gemordet.

Andere: Auseinander, Auseinander!

Tschiga: I-i-i-i-i! Die Kalipp ist unser, unser, unser!

Gaan: Du blutest!

Tschiga: Und du nicht? I-i-i-i-i-i!

Erwachsene: Schluss, Schluss!

Eine Stimme von unten: Polizei!

/ Hundertfacher Widerhall: "Die Polizei!"/

Tschiga: Alles verschwinden!

/Poltern, Aesteknacken, viele, viele rasende Schritte, Stille, der Wald rauscht/

Der zweite Erwachsene: Höchste Zeit, sage ich, höchste Zeit. Es war die allerbedeutendste Zinnenschlacht.

Der Ungar: Man wird mit diesem Unfug radikal aufräumen müssen.

Der Dritte: Unsere sächsischen Jungen haben sich ausgezeichnet geschlagen.

Der Ungar: Die Ungarn etwa nicht!

Ein Rumäne: Die Rumänen kamen gerade im rechten Augenblick!

Der Zweite: Meine Herren, wir werden doch nicht-

Eine militärische Stimme: Bitte Platz, danke!

Der erste: Guten Tag, Herr Detektiv!

Die militärische Stimme: Tag! Kennen Sie einen der Jungen, die sich da geprügelt haben?

Der Erste: Ich? - Nein!

Der Dritte: Es waren viele -

Der Zweite: Sachsen, Ungarn und Rumänen.

Der Ungar: Sächsische Gymnasiasten und rumänische!

Der Dritte: Und natürlich ungarische Gymnasiasten und Realschüler, Gewerbeschüler und Schusterbuben - das bitte nicht zu vergessen, mein Herr.

Die militärische Stimme: Wird nicht vergessen! Wie die Wiesel sind sie weg.

Tja, wie die Wiesel. Hat einer der Herren Feuer? Danke. Also dann bleibt nichts übrig als diese Bank aus der Kalipp als *Corpus delicti* zur Stadthauptmannschaft bringen zu lassen - Guten Abend meine Herren!

/Der Wald rauscht. Langsam verlieren sich die Schritte. Das Rauschen verstummt./

/Eine schrille Klingel tönt von weither. Dann hört man den Lärm von Schülern, die aus der Schule auf den Schulhof stürmen./

Tschiga /sehr heiser/: Gaan!

Gaan /auch heiser/: Ja.

Tschiga: Ruf die anderen.

Lutz: Tun deine Lippen sehr weh? Wie die blau sind!

Tschiga: Blödsinn! Wer hat dir das Pflaster auf die Nase geklebt?

Lutz: Mein Grossvater!

Tschiga: Gaan, soll euch etwas vorlesen.

Gaan: Die Zeitungen schreiben über die Zinnenschlacht.

/Begeisterte Ausrufe/

Gaan: Die "Kronstädter Zeitung" schreibt - Wartet. Da steht es! Überfall ungarischer Schuljungen und Lehrlinge auf unsere Schüler! Ein Vorfall, der verdient in seiner ganzen Bedeutung möglichst weit bekannt gemacht zu werden, spielte sich gestern im Zinnenwald ab. Eine Gruppe unserer Gymnasisten, die sich beim Indienerspiel vergnügte, wurde von einer wüst aufgehetzten Rote ungarischer Schüler überfallen und zu einer Prügelei gezwungen, bei der sich unsere unschuldigen Knaben, obgleich sie in der Minderzahl waren -

Lutz: Weren wir das?

Gaan: Hier steht es ja. Minderzahl waren, tapfer wehrten -

Pippin: tapfer wehrten -

Gaan: Halts Maul! Auch rumänische Schüler wurden in den Streit verwickelt. Schliesslich kämpften etwa dreihundert Knaben miteinander, wobei es erklärlicherweise nicht zert zuging - Das ist besonders Tschiga anzumerken.

/Leichen/

Gaan: Etliche Kinder wurden blutig geschlagen. An Roheit taten sich besonders die ungarischen Schustergesellen hervor. Wie lange wird es noch erlaubt sein, dass das unschuldige Spiel unserer Schüler von chauvinistischen Ungarn in solch beispielloser Weise gestört wird? Wir haben diese Stadt gegründet und durch Jahrhunderte zu dem entwickelt, was sie heute ist. Wir verlangen unser Recht als Deutsche in diesem Land, zu dessen Schutz und Frommen wir einst hergerufen worden sind, nicht als elende Bettler, sondern weil man uns brauchte und weil wir ihm Werte brachten, die kein anderes Volk schaffen konnte.

Tschiga: Das hat die Zeitung gut geschrieben und wir werden ihr danken. Ich werde in die Schriftleitung gehen und sagen: Es ist sehr schön, was Sie geschrieben haben und wir danken Ihnen und wir werden die Kalipp der Ungarn auf dem Schwachberg abzerfetzen, dass nichts mehr davon übrig bleibt, aber darüber brauchen Sie nichts zu schreiben.

Pippin: Und du kannst der Zeitung auch sagen, dass du der Führer warst.

Tschiga: Jetzt lies die ungarische Zeitung. Übersetze gleich.

Gaan: Lutz, du kannst besser ungarisch.

Lutz/sehr langsam lesend/: Unflätige Beschimpfung der ungarischen staatsführenden Nation! Im Zinnenwald wurden ungarische Schüler von Deutschen und rumänischen Knaben überfallen, ^{helfen} holten sich aber eine fürchterliche Prügel.

Bei der Schlägerei schimpften die Sachsen und Rumänen unflätig auf die Ungarn. Wir fordern eine staatliche Untersuchung und ein Eingreifen des Schulinspektors und Entfernung aller bei der Schlägerei beteiligten sächsischen und rumänischen Schüler von den Schulen. Samu Herzblut - So ein Schwein! Herzblut heisst er!

/Empörung/

Ein Junge: Tschiga, zum Rektor!

Gaan: Aha! Jetzt beginnt die Untersuchung.

Lutz: Der Schulinspektor ist weg, Ich glaube, sie werden sich anständig benehmen.

Pippin: Diesen Samu Herzblut möchte ich einmal sehen. Was der sich einbildet. Staatliche Untersuchung! Entfernung von den Schulen!

Lutz: Hirsch Herzblut ist sein Sohn.

Pippin: Dann ist es gut, dass wir den gestern bei der Greislerei Schmidt angeschmiert haben.

Gaan: Gut ist es.

Ein Junge: Erzähle.

Pippin: Ist ja nichts besonderes. Wir stehen vor der Greislerei. Da kommen einige Ungarn, die bei der Zinnenschlacht mitgewesen waren. Wir haben es gleich daran gemerkt, dass sie blaue Flecken im Gesicht hatten. Und sie haben auch unsere Flecken gesehen und so blieben wir beieinander stehen. Das war eine Schlacht! hat Gaan gesagt. Und einer von ihnen, der kleine Géza Béldi, der gut deutsch spricht, hat geantwortet: es war eine anständige Schlacht - und er hat uns die Hand gereicht. Da haben wir uns alle gefreut. Es kamen auch einige Rumänen, der Stupu auch, und dem fehlte ein Zahn. Weil wir alle so zusammenstehen, haben wir viel gelacht und über die Schlacht geredet und uns herrlich vertragen. Auf

einmal sagt Lutz: Jetzt müssen wir zur Greislerin Schmidt hinein gehen und ein Pfund Haumichblau verlangen. Das war eine gute Idee. Zuerst ist der Lutz gegangen. -

Lutz: Die Schmidt hat nicht begriffen, was ich wollte. Was willst du? fragte sie, Hau - was ist das Hau -? Haumichblau, erwiderte ich und ging davon, ganz steif wie der alte Zaminer.

Pippin: Und dann ging ich und verlangte: Ein Pfund Haumichblau, aber gut gewogen!

/Ausplatzendes Gelächter/

Pippin: Gut gewogen! Und da hatte sie schon verstanden und fauchte. Dann kam Stupu dran, dann Böldi und so einer nach dem anderen - wir, die Ungarn, die Rumänen. Wir vertrugen uns herrlich! Die Schmidt zuckte zusammen, wenn bloss die Türe ging. Sie legte den Teppichklopfer neben sich und die Letzten, die kamen, mussten höllisch rechtgeben, dass sie nichts ausfassten. Auf einmal kommt Hirsch Herzblut -

Lutz: Der Sohn vom Samu Herzblut, von der ungarischen Zeitung -

Pippin: He, wohin Hirsch? - Hefe kaufen! - Und da kommst du bis hierher aus der Spitalgasse? - Klar, ist doch billiger hier! - Du Hirsch, sag ich, ich rate dir, geh nicht in diesen Laden, du fassst Haue. - Warum soll ich Haue fessen? - Ich sage nichts weiter, du wirst ja sehen -

/Lachen/

Pippin: Und er sieht mich an, als sei ich nicht bei Trost. Ich habe das Maul gehalten. Er ist hinein! Mensch wie der herauskam! Er spuckte und heulte und weinte! Na, wir anderen alle, die in der Zinnenschlecht waren - ihr könnt euch vorstellen, wie wir gelacht haben! Der Böldi wollte ihm die Tränen trocknen. Da ist er ganz wild geworden. Der Stupu war so begeistert, dass er das Rad geschlagen hat. Hallo Tschiga! Was ist los?

Tschiga: Ich war vor der Professorenkonferenz.

/Bewegung/

Tschiga: Sie haben mich wegen der Zinnenschlecht bestraft. Nur mich allein und das ist sehr anständig von den Philistern,

Gaan: Donnerwetter! Wie wars?

Tschiga: Ich wurde in das Konferenzzimmer gerufen. Da sassen sie alle, rauchten
[und sahen mich an. Dann sagte der Rektor: Du Hans Lörkes, du bist der grösste
Lausbub, den wir in der Schule haben.

Pippin: Was hast du gemacht?

Tschiga: Ich? Ich habe mich verbeugt.

/Lachen/

Tschiga: Und dann sagte er - /Mit verstellter Stimme/ Die Konferenz hat be-
schlossen, dich heute nachmittag vier Stunden lang in ein Klassen-
zimmer einzusperren, damit du darüber nachdenkst, dass du deine
Mitschüler nicht zu wüsten Prügeleien verleiten darfst.

Pippin: Die Ungarn haben doch angefangen. Hast du ihm das nicht gesagt?

Tschiga: Nein! /Mit verstellter Stimme/ Und damit du dich dieser Strafe
länger erinnerst, wird dir ins Halbjahreszeugnis anstatt der üb-
lichen Note: Sein sittliches Betragen war ein vollkommen ange-
messenes, geschrieben werden: Sein sittliches Betragen war ein
angemessenes. /Natürlich fortfahrend/ Sie hätten mir wenigstens
ein "Minder angemessen" geben können!

Gaan: Du, ich finde, sie waren sehr anständig. Das hat ihnen gefallen, dass wir
uns von den Ungarn nicht haben verhauen lassen.

Tschiga: Das ist nicht die ganze Strafe. Ich muss heute nachmittag, wenn sie
mich einsperren, hundertmal schreiben: Ein deutscher Mann ist tapfer,
aber zuchtvoll!

Gaan: Gemein!

Pippin: Waren wir nicht zuchtvoll? Es hat doch fabelhaft *ga* klappt in der
Zinnenschlecht!

Lutz: Mach dir nichts draus, Tschiga! Du lässt aus dem Klassenzimmer einen
Faden herab und wir binden dir Aepfel dran. Du ziehst sie hinauf. Dann
schreibst du den Satz leichter nieder.

/Beifall/

/Die Schulglocke läutet/

V. Lutz